

Anfrage	Datum	Nummer
Öffentlich	07.01.2004	F0004/04
Absender		Wird von der Verwaltung ausgefüllt. Aufgenommen in d. TO d. Sitzung d. Gremiums Stadtrat
Regina Frömert , PDS - Fraktion in der Landeshauptstadt Magdeburg		
Adressat		am
Gerhard Heinl, Vorsitzender des Stadtrates Alter Markt 1 39090 Magdeburg		08.01.2004 14:00
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	08.01.2004 14:00	
Kurztitel		
verkehrliche Anbindung der neuen Theaterwerkstätten		

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Entwicklungsträger im Rahmen der Entwicklungsmaßnahme Rothensee ist nun so weit fortgeschritten, dass dem Lenkungsausschuss für die nächste Beratung die Unterlagen für die Baumaßnahme vorgelegt werden.

Mich bewegen aus meiner Kenntnis der Vor-Ort-Situation in diesem Zusammenhang einige Fragen, um deren **Beantwortung** ich **schriftlich** bitte und das bitte **bis zur Beratung** der Materialien **in den entsprechenden Ausschüssen**.

Die Theodor-Kozlowski-Straße wurde so gebaut, dass bereits an einigen Stellen (so an der Peter-Paul-Straße aber auch zwischen Peter-Paul-Straße und Hafestraße) eine Erschließung des Gebietes von dieser Straße aus ermöglicht werden kann. Anschlussbereiche wurden gebaut. Die Rogätzer Straße soll zurückgebaut werden.

Der Stadtrat hat vor geraumer Zeit auch wegen der möglichen schnellen verkehrlichen Anbindung an die Theodor-Kozlowski-Straße den Neubau der Feuerwache Nord / Mitte für die Peter-Paul-Straße beschlossen.

Die nun vorliegenden Materialien für die genannte Baumaßnahme sehen den verkehrlichen Anschluss an die Rogätzer Straße vor. Eine bauliche Verbesserung der jetzigen Zuwegung ist geplant sowie ein Wendehammer mit entsprechend großem Radius für mögliche große und schwere Fahrzeuge auf dem Gelände soll gebaut werden. Das ist auch in der entsprechenden Anlage zum Brandschutzkonzept bildlich dargestellt.

Warum soll keine verkehrliche Anbindung an die Theodor-Kozlowski-Straße erfolgen, obwohl nur ca. 40 / 50 m entfernt vom ehemaligen Vianda-Gebäude – nun Hauptgebäude – die oben genannte Stichstraße auf das Gewerbegebiet vorhanden ist und sowieso zusätzliche Fläche von einem Nachbarn für Wege / Straßen auf dem Gelände erworben werden soll?
Der Zubringerverkehr zu den Unternehmen – so wurde es in Bürgerversammlungen betont - sollte über diese Nord-Süd-Verbindung erfolgen.

Warum soll die Anbindung an die Rogätzer Straße vorgenommen werden, obwohl dort der Verkehr - durch Herausnahme von Durchgangsverkehr und Zubringerverkehr zu den Unternehmen in diesem Bereich der Entwicklungsmaßnahme - beruhigt und die Straße selbst zurückgebaut werden soll?

Warum werden keine Vergleiche zwischen den Varianten der Anbindung vorgestellt ? Wurden sie ermittelt oder erfolgte dies nicht? Wenn sie ermittelt wurden, bitte ich um entsprechende Information der Fraktionen bzw. Ausschüsse. Wenn nicht, bitte ich um Darlegung der Begründung.

Hat es die aus meiner Sicht erforderlichen Abstimmungen und Variantenvergleiche auch mit dem Tiefbauamt, dem Baubeigeordneten unter Berücksichtigung bereits bestehender Stadtratsbeschlüsse gegeben? Sollen eventuell Stadtratsbeschlüsse aufgehoben oder verändert werden?

Regina Frömert